

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Editorial: Psyche und Herz

Titscher G

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2001; 8 (4)

103

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

Editorial: Psyche und Herz

G. Titscher

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege!

Einerseits scheint es trivial, gedankliche und emotionale Zusammenhänge zwischen Herz und Seele, die in Redewendungen, Literatur und im Laienverständnis ihren Ausdruck finden, überhaupt zu erwähnen; andererseits ist der Kardiologie dieses früher für Ärzte selbstverständliche Wissen abhanden gekommen. Die mechanistische Auffassung von Krankheitsgenese und -beeinflussung hat für Psychisches kein Erklärungsmodell, daher hat die wissenschaftliche Welt auch keinen Platz für leib-seelische Gemeinsamkeiten.

Lange Zeit konnten Ergebnisse der psychosomatischen Forschung von der sogenannten Schulmedizin negiert werden, da sie den Anforderungen einer mechanistisch-naturwissenschaftlichen Lehrmeinung nicht gerecht wurden. Erst seit sich in den letzten Jahren bio-psycho-soziale Studien den Bedingungen des wissenschaftlichen Mainstreams gestellt haben, werden die Erkenntnisse in Top-Journals publiziert und von der medizinischen Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen.

Die wichtigsten und am besten belegten Ergebnisse über Beziehungen zwischen Herz und Psyche betreffen die koronaren Herzerkrankungen, aber auch Hypertonie und Herztransplantation.

Als bewiesen gilt, daß psychosoziale Faktoren

- direkt zur Entstehung der Atherosklerose beitragen,
- einen krankheitsfördernden Lebensstil verursachen,
- die Compliance verringern und
- das Risiko für kardiale Ereignisse erhöhen.

Die bedeutendsten psychischen und sozialen Voraussetzungen für diese Beeinflussungen sind

- Depressivität als Risikofaktor in Primär- und Sekundärprävention,

- Ängstlichkeit,
- alleine leben und soziale Isolation,
- einzelne krankmachende Verhaltensweisen und Persönlichkeitsfaktoren und
- chronische Arbeitsbelastungen.

Die zunehmende Bedeutung psychosomatischer Zusammenhänge bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen wurde von der österreichischen Kardiologischen Gesellschaft anerkannt, indem sie als erste europäische kardiologische Gesellschaft eine ständige Arbeitsgruppe „Kardiologische Psychosomatik“ installiert hat.

Das Journal für Kardiologie publiziert immer wieder Beiträge zu bio-psycho-sozialen Themen. (Nähere Ausführungen zu den oben genannten Punkten finden sich z. B. im Heft 6/2000, „Psyche und Herz-Kreislauserkrankungen“).

Diese Ausgabe bringt einen aufschlußreichen Artikel über einen medizinischen Begriff, der in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen ist, den „Streß“. Vielleicht haben Sie den Terminus Streß in der Aufzählung der psychosozialen Faktoren vermißt, obwohl gerade er häufig von ÄrztInnen wie PatientInnen als Ursache für einen Herzinfarkt angegeben wird. O. Ambros beschreibt die Definition, die psychosomatische Kritik und die Notwendigkeit zur Differenzierung des Streßbegriffs. Psychophysiologische Erklärungsmodelle und Wechselbeziehungen bei der koronaren Herzkrankheit werden aus moderner psychosomatischer Sicht dargestellt.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

OA. Dr. Georg Titscher
Bereich Psychosomatik
II. Med. Abteilung – Kardiologie
(Vorstand: Prim. Dr. Georg Gaul)
Hanusch-Krankenhaus

Wissenschaftlicher Beirat:

E. Braunwald, USA
G. Breithardt, Deutschland
H. Drexel, Österreich
H. Drexler, Deutschland
E. Ernst, Großbritannien
W. Klein, Österreich

B. Lüderitz, Deutschland
Th. F. Lüscher, Schweiz
G. Maurer, Österreich
B. Meier, Schweiz
O. Pachinger, Österreich
B. Rigler, Österreich
H.-P. Schuster, Deutschland
P. W. Serruys, Niederlande

E. J. Topol, USA
K.-H. Tscheliessnigg, Österreich
P. M. Vanhoutte, Frankreich
H. Weber, Österreich
H. J. J. Wellens, Niederlande
E. Wolner, Österreich
S. Yusuf, Kanada

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung